



Golf integriert statt zu spalten



Golfplätze in Deutschland sind auch einzigartige Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt. | © DGV/Lettenbichler

DGV-Präsident Kobold wendet sich gegen Aktionen und überkommene Klischees so genannter Klimaaktivisten auf Sylt.

„Golf in der Kita und als Abiturfach Sport, 730 Sportstätten mit bald 700.000 Mitgliedern und mehr als eine weitere Million Interessierte, die den Schläger schwingen sowie deutschlandweite Programme zur Förderung der Artenvielfalt: Das, und noch viel mehr, ist Golf in Deutschland im Jahre 2023“. Damit wendet sich der Präsident des Deutschen Golf Verbandes (DGV), Claus M. Kobold, stellvertretend auch für tausende in den Vereinen ehrenamtlich Engagierte, gegen die gestrige Aktion der so genannten Letzten Generation. Bei dieser wurden auf einem Golfplatz auf Sylt gezielt Schäden angerichtet: „Das Golfspiel, das weltweit zu den verbreitetsten sportlichen Freizeitaktivitäten zählt und in Deutschland die achtsamste Sportart im Deutschen Olympischen Sportbund ist, als Luxushobby Weniger zu brandmarken, macht mich fassungslos.“

Kobold weist dabei auch auf die Ökosystemleistung von Golfplätzen hin. Die Hälfte der Flächen der 730 Golfplätze in Deutschland steht als Lebensraum für Flora und Fauna zur Verfügung und nur drei Prozent der Fläche werden besonders intensiv gepflegt. Seit Jahren engagieren sich die Verantwortlichen im zertifizierten Qualitätsmanagement Golf&Natur und als Leuchtturmprojekt kann die zunehmende Anzahl von Kooperationen mit Landesumweltministerien zur Förderung der Artenvielfalt auf Golfanlagen bezeichnet werden. Auch dort begreift man die Ökosystemleistung einer Golfanlage als Teil der Lösung, nicht des Problems.

Aktiv setzt sich der Golfsport mit seiner Rolle zur Bekämpfung des Klimawandels auseinander. Gerade in Zeiten zunehmender Trockenheit orientieren sich die Golfanlagen vermehrt und gezielt am Leitbild einer ressourcenschonenden Golfplatzbewässerung und beschränken diese immer häufiger verantwortungsbewusst auf das notwendige Minimum.

„Völlig unverständlich erscheint mir, wie zerstörerische Aktionen, wie wir sie zuletzt auf Sylt erleben mussten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern sollen, der notwendig ist, um gemeinsam und mit aller Kraft den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen“, kritisiert Kobold das Vorgehen der Aktivisten.

Von der integrativen Kraft des Golfsports kann sich jede und jeder ganz aktuell bei den Special Olympics World Games in Berlin überzeugen. Dort ist Golf, wie bei dem Wettbewerb seit 1995 stets, eine der 26 Sportarten der globalen Inklusionsbewegung. Fazit: Golf steht allen Menschen offen.

Bild: Golfplätze in Deutschland sind auch einzigartige Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt. (Foto: DGV/Lettenbichler)

Informationen zum Text

15. Juni 2023
Pressemitteilungen

Anhänge



Golf integriert statt zu spalten

DGV-Präsident Kobold wendet sich gegen Aktionen und überkommene Klischees so genannter Klimaaktivisten auf Sylt

Wiesbaden, 15. Juni 2023. „Golf in der Kita und als Abiturfach Sport, 730 Sportstätten mit bald 700.000 Mitgliedern und mehr als eine weitere Million Interessierte, die den Schläger schwingen sowie deutschlandweite Programme zur Förderung der Artenvielfalt: Das, und noch viel mehr, ist Golf in Deutschland im Jahre 2023“. Damit wendet sich der Präsident des Deutschen Golf Verbandes (DGV), Claus M. Kobold, stellvertretend auch für tausende in den Vereinen ehrenamtlich Engagierte, gegen die gestrige Aktion der so genannten Letzten Generation. Bei dieser wurden auf einem Golfplatz auf Sylt gezielt Schäden angerichtet: „Das Golfspiel, das weltweit zu den verbreitetsten sportlichen Freizeitaktivitäten zählt und in Deutschland die achtsamste Sportart im Deutschen Olympischen Sportbund ist, als Luxushobby Weniger zu brandmarken, macht mich fassungslos.“

Kobold weist dabei auch auf die Ökosystemleistung von Golfplätzen hin. Die Hälfte der Flächen der 730 Golfplätze in Deutschland steht als Lebensraum für Flora und Fauna zur Verfügung und nur drei Prozent der Fläche werden besonders intensiv gepflegt. Seit Jahren engagieren sich die Verantwortlichen im zertifizierten Qualitätsmanagement Golf&Natur und als Leuchtturmprojekt kann die zunehmende Anzahl von Kooperationen mit Landesumweltministerien zur Förderung der Artenvielfalt auf Golfanlagen bezeichnet werden. Auch dort begreift man die Ökosystemleistung einer Golfanlage als Teil der Lösung, nicht des Problems.

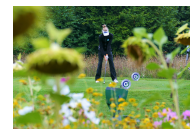
Aktiv setzt sich der Golfsport mit seiner Rolle zur Bekämpfung des Klimawandels auseinander. Gerade in Zeiten zunehmender Trockenheit orientieren sich die Golfanlagen vermehrt und gezielt am Leitbild einer ressourcenschonenden Golfplatzbewässerung und beschränken diese immer häufiger verantwortungsbewusst auf das notwendige Minimum.

„Völlig unverständlich erscheint mir, wie zerstörerische Aktionen, wie wir sie zuletzt auf Sylt erleben mussten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern sollen, der notwendig ist, um gemeinsam und mit aller Kraft den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen“, kritisiert Kobold das Vorgehen der Aktivisten.

Von der integrativen Kraft des Golfsports kann sich jede und jeder ganz aktuell bei den Special Olympics World Games in Berlin überzeugen. Dort ist Golf, wie bei dem Wettbewerb seit 1995 stets, eine der 26 Sportarten der globalen Inklusionsbewegung. Fazit: Golf steht allen Menschen offen.

④ Stellungnahme: Golf integriert statt zu spalten (PDF)

Bild



④ Golfplätze in Deutschland sind auch einzigartige Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt.

Ansprechpartner



Deutscher Golf Verband e.V.
Wiesbaden

serviceportal@dgv.golf.de
0611 99 020 0